KUNSTBLITZ

Tusculum

August 2022

AUSSTELLUNG IM TUSCULUM

12. - 28. August Gerd Lepic
24 BILDER AUS GRIECHENLAND
Grafik und Malerei

Gemeinschaftsatelier Tusculum, Kohlgruber Str. 20, 82418 Murnau
Öffnungszeiten: Sa/So 11 - 18 Uhr
Eröffnung: Fr 12.8. 19 Uhr

KUNSTBLITZ

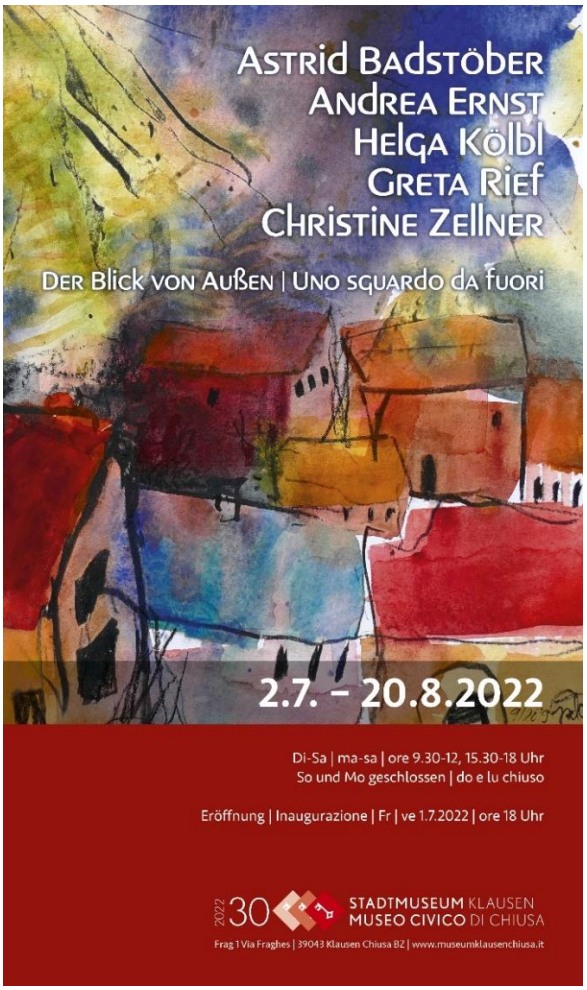
Tusculum

August 2022

WEITERE AUSSTELLUNGEN VON MITGLIEDERN

02. Juli - 30. August

Astrid Badstöber, Andrea Ernst, Helga Kölbl, Greta Rief und Christine Zellner
DER BLICK VON AUSSEN | UNO SGUARDO DA FUORI
Eine malerische Auseinandersetzung mit Klausen von Künstlerinnen der Künstlervereinigung Tusculum e. V. im Rahmen der euroArt



Stadtmuseum Klausen, Frag Via Fraghes 1
39043 Klausen Chiusa BZ, Italia, Tel. 0472846148
museum@klausen-bz.it/ www.museumklausenchiusa.it
Öffnungszeiten: Di-Sa 9.30-12 und 15.30-18 Uhr, So und Mo geschlossen
Eröffnung: 01.07. 18 Uhr

Außen - die Definition eines Standortes.

Du bist nicht involviert. Du bleibst in der Peripherie. Dein Motiv ist Dir fremd - oft entfernt. Aber Du bist einer Verlockung ausgesetzt, der Du Dich kaum entziehen kannst. Neugierig versucht Dein Blick diese Grenze zwischen Außen und Innen zu durchbrechen. Wie ein Forscher, der den unbekannten Phänomenen ihr Geheimnis zu entlocken versucht, macht sich der Maler in der Fremde daran, sein Motiv zu verinnerlichen.

Und da geschieht das Wunder! Je länger wir uns mit dem äußeren Erscheinungsbild auseinandersetzen, desto weiter dringen wir in das Innere vor. Dann gelingt uns das fast Unmögliche - wir erkennen das Wesen der Dinge. Ihre Sprache, Schwingungen, Tiefen - ja ihre Seele. Dieses Abenteuer erfordert die ganze Kraft, Leidenschaft, Empfangsbereitschaft, Offenheit und das dazugehörige Können, um den Blick von Außen in ein Schauen nach Innen zu verwandeln. Fünf Murnauer Künstlerinnen haben sich im August 2019 auf den Weg gemacht, sich in fünf Tagen mit Klausen malerisch auf diese Weise auseinanderzusetzen. Maria Gasser, die damalige Bürgermeisterin von Klausen, war die Ideengeberin des Projekts. Die Vereinigung der europäischen Künstlerkolonien - euroArt, in der sowohl Klausen als auch die Künstlervereinigung Tusculum in Murnau Mitglied sind, fördert den aktiven KünstlerInnen-Austauschgedanken zwischen den einzelnen Künstlerkolonien.

Astrid Badstöber wagt sich in die Welt des Skurrilen, Absurden. Ihre Arbeiten leuchten in Acryl und schon die Titel regen den Betrachter an, hinter die Kulissen zu schauen: „Glück auf“, „Entbehrung und Fülle“, „Für und Wider“, „Standhaftigkeit“ und in ihrer Vision „Hinterm Berg“ betritt der Schauende eine fantastische Welt hinterm Felsentor.
Andrea Ernst nähert sich dem Thema mit dem Zeichenstift und Tusche. Vor allem die Steine - zeitlos, ewig und spröde - durch die wilden Wasser in Bewegung gebracht, hat sie in graphisch umgesetzten Bildern zum Leben erweckt. Auch die Hommage an Albrecht Dürer - hier in Acryl festgehalten, lässt uns die Spuren berühmter Malerkollegen noch einmal nachempfinden.
Helga Kölbl öffnet uns den Weg in die Welt der Collage. In zarten, unendlich schwebenden und feinen Kompositionen aus einem Hauch aus Seidenpapier, erkennen wir in den zarten Gebilden, dass alles mit allem verbunden ist. Deshalb nennt sie ihren Zyklus auch „Berührung“.
Greta Rief zeigt in ihren Werken die Vielfalt der Eindrücke, die sie in verschiedenen Techniken verarbeitet. Die ungebändigten Wasser in dem Radierzyklus „Panta rhei’“, das terrassenartige Landschaftsbild im Aquarell „Treppauf-Treppab“, die grandiose Landschaftsbarriere der Felsen „Ehrfurcht“ und „Unter freiem Himmel“ in Acryl. „Die Bedrohung“ - eine Arbeit mit Kohle und Pastell.
Christine Zellner nähert sich dem Thema in der Technik der Radierung. Scharfe Linien, reduziert, komprimiert und abstrahiert zeigt sie die raue Seite dieses sonst so romantisch erscheinenden Ortes. „Burgfelsen“, „Autostrada“, „Himmel und Erde“, „Heimat und Verbundenheit“, sind nur einige ihrer Titel in der Radierserie.

Die Ausstellung zeigt die vielfältigen Facetten von Klausen in einer spannenden Ausstellung, entstanden nach der Überwindung des „Blicks von Außen“!

06. Mai - 15. Oktober Basia Jankowsky

KUNSTWIRTE

2022

Ich male Gegenständliches, dem ich begegne. Das subjektiv „Schöne“ versuche ich mir in seiner formalen Eigentümlichkeit zu erschließen und malerisch neu herzustellen. Es geht mir beim Malen darum, eine Komposition zu schaffen, der eine Notwendigkeit von Farbe und Form innewohnt, die ich einerseits dem realen Motiv abzulauschen versuche, aber malerisch neu erfinde. Das ist ein Spannungsverhältnis, das Spaß macht.

Tel.: 08841 - 99 88 950 Mobil: 0173 - 85 30 786
juana.b.jankowsky@t-online.de

Basia Jankowsky

06. Mai - 15. Oktober Uta Schnuppe Strack

KUNSTWIRTE

2022

Uta Schnuppe Strack

ist Malerin und Clownin.
In ihren Gemälden nimmt sie momentan Blumenblüten in den Fokus. In immer neuen Variationen nähert sie sich ihnen an. Gemeinsam mit Gerd Lepic betreibt sie das Malwerk Oberhausen zwischen Murnau und Weilheim. Sie arbeitet mit den Medien Acryl, Collage, Siebdruck, Intagliotypie und vielen weiteren Versuchungen.
Als Clownin ist sie in unterschiedlichen Gruppierungen im europäischen In- und Ausland unterwegs, als Solistin, im Duo und mit Clown ohne Grenzen.

www.schnuppenstaub.de
UtaStrack@t-online.de
Tel.: 0171 - 313 4508

Uta Schnuppe Strack zeigt ihre Bilder im Wirtshaus *Zum Beinhofer*

Seidlstrasse 13, 82418 Murnau
Öffnungszeiten: Fr / Sa 17 - 22 Uhr, Mo / So 11.30 - 15 Uhr, 17 – 22 Uhr

12. Juni bis 26. August Gerd Lepic EUROPA

Gerd Lepic ist der Vorsitzende der europaübergreifenden KünstlerInnengruppe ARTISTS IN MASKS, einem in Frankreich ansässigen Verein, der sich für die Achtung und Förderung der Vielfalt der europäischen Kultur einsetzt. Die ausgestellten Gemälde sind auf Reisen zu Europäischen Künstlerkolonien entstanden.
Kontakt: https://www.artistsinmasks.eu/

Gemeindehaus der evangelischen Apostelkirche
Münchener Str. 4, 82362 Weilheim in Oberbayern
Öffnungszeiten: https://www.apostelkirche.de

KUNSTBLITZ

Tusculum

August 2022

EUROART

9. Juli - 18. September Gerd Lepic und Uta Schnuppe Strack

SOMMER
Malerei und Drucke

Vom 09. Juli - 18. September 2022 veranstaltet euroArt, die Vereinigung der Europäischen Künstlerkolonien, gemeinsam mit Mitglieds-Organisationen in Deutschland und den Niederlanden die digitale Ausstellung „Sommer“.

Im Rahmen von Präsenz-Ausstellungen mit Gemälden aus dem Bestand der teilnehmenden Museen und Galerien wird an allen Orten auf Bildschirmen gleichzeitig eine Auswahl von „Sommer“-Bildern zu sehen sein. Ahrenshoop zeigt beispielsweise ein 1927 von Franz Triebsch geschaffenes Portrait einer Tänzerin am Strand, Domburg schickt die Ansicht einer sonnendurchfluteten Allee der Malerin Dora Koch- Stetter aus dem Jahr 1913. Weitere digitale Reproduktionen hochkarätiger Bilder kommen aus Bremen, Heikendorf, Katwijk, Kronberg, Oberhausen, Nunspeet, Schwaan und Worpswede.

Das Phänomen der Künstlerkolonie entstand um 1830, als Künstler, insbesondere Maler, begannen, auf dem Land zu arbeiten. Sie waren ebenso getrieben vom Streben nach einer einfacheren, natürlicheren Existenz als durch den Wunsch, sich vom Akademismus in der Kunst zu befreien. Nach dem Ersten Weltkrieg waren die meisten Künstlerkolonien alten Stils untergegangen. Die Künstlerkolonien bildeten eine wichtige Basis für die Erneuerung der europäischen und internationalen Kunst als Vorläufer und Wegbereiter des Realismus, Impressionismus, Symbolismus, Pointillismus, Divisionismus, Fauvismus, Surrealismus und Expressionismus.

Einige Künstlerkolonien haben die Zeiten überdauert, andere blühen neu und modern wieder auf. Viele von ihnen sind in euroArt, der Vereinigung der Europäischen Künstlerkolonien, organisiert. Euroart wurde 1994 in Brüssel unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Derzeit besteht euroArt aus etwa 70 Mitgliedsorganisationen, assoziierten Organisationen und Privat-Mitglieder in 13 europäischen Ländern: Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Polen und Russland. Die Mitglieder veranstalten gemeinsam Ausstellungen und Konferenzen, tauschen Meinungen, Wissen und Künstler aus. Abgesehen davon, dass sie sich gegenseitig über die Entwicklungen in ihren verschiedenen Kolonien auf dem Laufenden halten, arbeiten alle gemeinsam an einer größeren kulturellen Verständigung und Zusammenarbeit im europäischen Kontext.

Die Künstlervereinigung Tusculum Murnau e.V. und das Malwerk Oberhausen sind unabhängig voneinander eigenständige Mitglieder bei euroArt.

Malwerk Oberhausen, Alpenblickstraße 14, 82386 Oberhausen
Öffnungszeiten: Sa/So/Mo 10 - 13 Uhr

KUNSTBLITZ

Tusculum

August 2022

KURSE

6. und 7. August Gerd Lepic
DAS MURNAUER MOOS

... für jedes Alter, Vorkenntnisse nicht erforderlich, jede/r kann mitmachen

Unter Anleitung werden Anfänger in die Grundlagen der Landschaftsmalerei eingeführt und Fortgeschrittene auf ihrem individuellen Weg gefördert. Die Vermittlung der malerischen Zusammenhänge und deren Umsetzung im kreativen Malprozess bildet den Schwerpunkt dieses Kurses in der größten Hochmoorlandschaft Mitteleuropas. Am Anfang steht der Bildaufbau, vor der Natur skizziert mit Bleistift auf Papier. Diese Übung gibt ein Gefühl für die passende Helligkeit von Moos, Bergen und Himmel. Aus den Farben Gelb, Blau und Rot lässt sich dann die komplette Palette mischen – je nach Gusto in Annäherung an die Farben der Natur oder einen eher expressionistischen Ausdruck. Im Kurs ist beides möglich: malen nach den „klassischen“ Regeln oder mutiges Probieren.

BITTE MITBRINGEN
Wenn verfügbar: Feldstaffelei und Klappstuhl, Malmittel und Untergründe nach eigenem Wunsch … bei Bedarf Regenschutz und Brotzeit nicht vergessen!

Treffpunkt: Ähndl oder nach Vereinbarung/Parkmöglichkeiten:
Wanderparkplatz Murnauer Moos
Zeit: jeweils 10 -16 Uhr
Kosten: je Tag 60,- Euro
Anmeldung: Tel: 01715607082, mail: gerd.lepic@googlemail.com

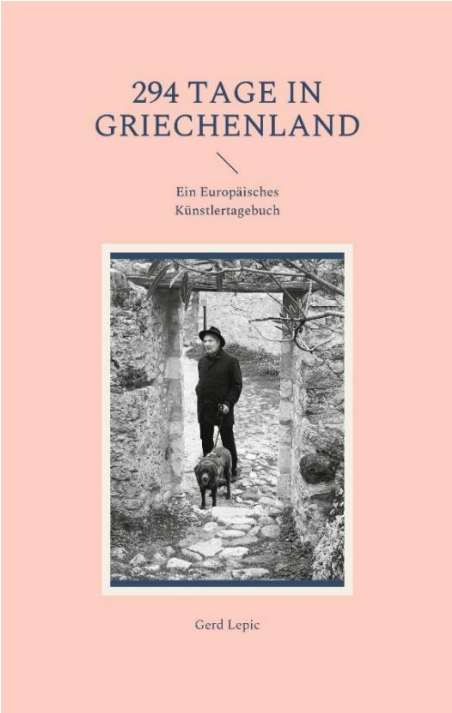
Tusculum

KUNSTBLITZ

August 2022

VERÖFFENTLICHUNGEN

294 TAGE IN GRIECHENLAND – EIN EUROPÄISCHES KÜNSTLERTAGEBUCH
Gerd Lepic



294 Tage in Griechenland, der zweite Band aus der Reihe der Europäischen Künstlertagebücher, lädt ein zu einer Reise an der Seite des deutschen Künstlers Gerd Lepic. Die Tagebucheintragungen aus 39 Jahren beschreiben in gewohnt sinnlichem Ton Begegnungen mit Kunstschaffenden, Reiseabenteuer, Auseinandersetzung mit Landschaften und Kunstwerken und bieten daneben einen Einblick in das alltägliche Leben eines Malers und Zeichners. Wie bereits der Vorgängerband „93 Tage in Italien“ ist das Griechenlandbuch durchdrungen von einem völkerverbindenden Geist, der sich aus der Wiege der europäischen Kultur emporschwingt zu neuen Zielen und Projekten.
Mit sieben Abbildungen, einem umfassenden Orts- und Namensverzeichnis und Hinweisen auf weiterführende Internet-Adressen eignet sich das Buch gleichermaßen als anregendes Kompendium und Reisebegleiter.

Taschenbuch, 470 Seiten: ISBN 9783754384640 Ladenpreis 17,99 EURO
Erhältlich bei Gattner und Rupprecht/ Murnau, Peissenbuch/ Peißenberg und beim Autor